

## Elf deutsche Siege bei Kieler Woche

Wolfgang Hunger ist zum Rekordsieger geworden. Er entschied die 505er-EM für sich.

KIEL/DPA – Die deutschen Segler waren im 127. Jahr der Kieler Woche so erfolgreich wie lange nicht mehr. Insgesamt elf Siege konnte die Flotte des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) verbuchen, darunter drei im ersten olympischen Teil der weltgrößten Regattaserie und sieben im Sonntag zu Ende gegangenen internationalen Teil. Dazu kamen einzelne Wettfahrtsiege heimischer Teams in den sogenannten Offshore-Klassen.

Wolfgang Hunger und sein Vorschoter Julien Kleiner gewannen die 505er Europameisterschaft. Bis auf weiteres ist Hunger mit 17 Kieler-Woche-Siegen Segelkönig der Förde.

Erfolge feierten am Finaltag die Katamaran-Segler Detlef Mohr und Karen Wichardt aus Hamburg im rasanten Hobie 16, die Brüder Helge und Christian Sach aus Zarnekau im F18, Contender-Ass und Drehbuchautor-Autor Jan von der Bank aus Eutin und die Kielboot-Crews um Peer Kock aus Hamburg in der J24 sowie Christoph Nielsen aus Berlin im Folkeboot.

Bei der Europameisterschaft in der X-41-Klasse triumphierte die Crew der Hamburger König & Xie mit Steueremann Sven Erik Horsch, die gleichzeitig den Kaiserpokal gewann.

## Fünfkämpfer Walther bleibt ohne Medaille

LEIPZIG/SID – Der ehemalige Fünfkampf-Weltmeister Eric Walther hat bei der Heim-EM in Leipzig den vierten Platz belegt. Sein Berliner Vereinskollege Sebastian Dietz erreichte den 24. Rang. EM-Gold holte der Tscheche Ondrej Polivka vor Weltmeister Ilja Frolow (Russland) und Adam Marosi (Ungarn). In der Teamwertung landete das deutsche Trio Walther/Dietz/Matthias Lehmann nur auf dem achten Platz. Es gewann Litauen vor Tschechien und Weißrussland.

Bereits am Sonnabend wurde Olympiasiegerin Lena Schöneborn nach einem miserablen Reiten mit einem spektakulären Sturz nur 34., Eva Trautmann (Darmstadt) belegte als beste Deutsche den 16. Platz.

### ERGEBNISSE

#### LEICHTATHLETIK

**Löninger Hasetal-Marathon, Männer** 1. Tamas Toth (Budapest/Ungarn) 2:24:59 Stunden, 2. Nico Bucchioni (VfL Löningen) 2:31:35, 3. Marco Diehl (TSV Friedberg-Fauerbach) 2:33:56, 4. Michael Heyen (LG Wilhelmshaven) 2:45:57, 5. Daniel Schwieter (BV Garrel) 2:54:24, 6. Gregor Schlüter (Spiridon Haltern) 2:57:33, 7. Stefan Suttmöller (Osnabrück) 2:58:06, 8. Holger Tycner (TSG Hatten-Sandkrug) 3:05:09, 9. Gerd Fischer (LTH Essen) 3:08:09, 10. Ingo Duda (TV Georgsmarienhütte) 3:09:55.  
**Frauen** 1. Ida Kovacs (Veszprem/Ungarn) 2:50:49 Stunden, 2. Christiane Schwieter (LG Wilhelmshaven) 3:04:06, 3. Christin Kulgemeyer (TV Georgsmarienhütte) 3:16:47.

## Ungarische Spitzenathleten triumphieren in Löningen

**MARATHON** Tamas Toth siegt vor Lokalmatador Nico Bucchioni – Ida Kovacs dominiert bei den Frauen

VON BODO TAROW

LÖNINGEN – Die Sieger der 7. Auflage des Löninger Hasetal-Marathons kommen aus Ungarn. Bejubelt von mehreren Tausend Zuschauern blieb die Uhr für Tamas Toth am Sonnabend bei 2:24:59 Stunden stehen. Damit knackte der Budapestener den Streckenrekord von Jacek Kasprzyk aus 2005 (2:25:52 Stunden). „Die Begeisterung an der Strecke war fantastisch. Ich komme wieder“, strahlte der 30-Jährige im Ziel.

Zweiter wurde Lokalmatador Nico Bucchioni, der für die 42,195 Kilometer durchs Hasetal 2:31:35 Stunden benötigte. Platz drei ging an den Butzbacher Marco Diehl (2:33:56 Stunden). Der als heißer Sieganwärter angetretene Tansanier Michael Tuway musste in Führung liegend seinem hohen Anfangstempo

Gute Zweite wurde die Wilhelmshavenerin Christiane Schwieter (3:04:06 Stunden) vor Christin Kulgemeyer aus Georgsmarienhütte (3:16:47 Stunden).

Topzeiten wurden auch im Halbmarathon gelaufen. Dank eines fulminanten Endspurts verdrängte der Pole Maciej Mierczko (1:09:48 Stunden) den Tansanier Pius Sulle (1:09:51 Stunden) noch auf Rang zwei. Dritter wurde der Oldenburger Georg Dietrich (1:12:24 Stunden). In neuer Streckenrekordzeit von 1:16:13 Stunden gewann der polnische Lauffloh Agnieszka Janasiak das Frauenrennen. Auch über zehn Kilometer

© Mehr Bilder unter: [www.NWZonline.de/fotos-muensterland](http://www.NWZonline.de/fotos-muensterland)

Tribut zollen und stieg nach 36 Kilometern aus.

Zum zweiten Mal nach 2007 triumphierte bei den Frauen Ida Kovacs. Die Ungarin verpasste mit der Zeit von 2:50:49 ihren eigenen Streckenrekord um drei Minuten.



Lief Streckenrekord: Der Ungar Tamas Toth BILD: TAROW

## Heyer eilt Konkurrenz davon

**REITEN** Sieg beim Großen Preis der Öffentlichen Versicherungen in Cloppenburg

Im Stechen war Heyer zwei Sekunden schneller als der Zweitplatzierte. Den Titel des Weser-Ems-Meisters sicherte sich Rene Tebbel.

CLOPPENBURG/PEG – Die Entscheidung fiel mit dem letzten Ritt. Lokalmatador Joachim Heyer hat den Großen Preis der Öffentlichen Versicherungen bei den Cloppenburg-Reitertagen gewonnen. Auf Glenn Mentino blieb der Reiter vom RFV Cappeln im Stechen fehlerfrei und legte mit 36,22 Sekunden die schnellste Zeit vor.

Pech dagegen hatte Rene Tebbel, letzter Starter im Stechen und nach zwei Siegen in den beiden S-Springen zuvor als großer Favorit gehandelt. Doch dem Reiter aus Emsbüren unterlief auf Namos ein Fehler im Stechen – der einzige im Verlauf des gesamten Turniers. Tebbel wurde Sechster, der Titel des Weser-Ems-Meisters war dem Reiter aus Emsbüren damit dennoch nicht mehr zu nehmen. Mit 438 Punkten in der Gesamtwertung legte Tebbel zwischen sich und den Rest des Feldes einen großen Abstand.

Platz zwei im Großen Preis sicherte sich der gebürtige Argentinier Adolfo Pacheco auf Optik I (0 Fehlerpunkte/38,19 Sekunden). Der dritte Rang ging an Matthias Janßen (St. Georg Ankum) auf Lady Bird (0/38,36) vor Alois Pollmann-Schweckhorst vom RV Oldenburger Münsterland auf Cardiolan (0/38,61). Pollmann-Schweckhorst erkämpfte sich in der Weser-Ems-Meisterschaft zudem den Silberrang.

„Toller Sport und tolle Bedingungen hier in Cloppenburg. Ich wünsche mir mehr davon. Ein Vorbild für die Region“, fasste die international



Fehlerfrei meisterte Joachim Heyer auf Glenn Mentino im Stechen den Parcours. Er gewann den Großen Preis der Öffentlichen Versicherungen in Cloppenburg. BILD: BIRGIT MEYER

### DRESSUR: SPANNENDE ENTSCHEIDUNG

In der Finalprüfung der Dressur wurde es in der Intermediaire-I-Prüfung noch einmal spannend. Die Siegerin hieß Kira Wulferding, 2008 in Weser-Ems die Beste, musste mit Silber vorlieb nehmen. Die Schärpe bei den Junioren holte sich Christin Ideler auf Diago.

hoch erfolgreiche Springreiterin Mandy Goosen aus Großbritannien, die Fünfte wurde, ihre Eindrücke zusammen.

In EM-Form präsentierten

ten Wertungen vorne lag. Dieser Punktevorsprung reichte zum Sieg in der Weser-Ems-Meisterschaft. Kira Wulferding, 2008 in Weser-Ems die Beste, musste mit Silber vorlieb nehmen. Die Schärpe bei den Junioren holte sich Christin Ideler auf Diago.

sich die beiden aktuell für die deutsche Equipe nominierten Ponyreiter Maurice Tebbel und Laura Klaphake (RV Oldenburger Münsterland).

Beide schenken sich im Stechen im Pony-M-Springen nichts und gingen volles Risiko. Die Wendung auf Sprung zwei brachte die Entscheidung – zugunsten von Maurice Tebbel. Der 16-Jährige vom RFV Emsbüren gewann den Weser-Ems-Titel wie schon im Jahr 2007.

Auch bei den Junioren zeigte Maurice Tebbel seiner Konkurrenz im Parcours die Hinterhufe. Auf Kira Bell holte er sich mit einer souveränen Runde im Stechen die zweite Wertungsprüfung und den Weser-Ems-Titel. Auf den Plätzen folgten Oliver Cordes vom RFV Dörpen und Guido Klatte (RG Klein Roscharden).

## Bernhard Langer verpasst erneut Erfolg in München

**GOLF** 51-Jähriger auf Platz neun – Nach drittem Tag noch Zweiter – Engländer Dougherty gewinnt

MÜNCHEN/DPA – Tragischer Held Bernhard Langer – strahlender Sieger Nick Dougherty: Auch im Golf-Seniorenalter von 51 Jahren konnte der zweimalige US-Open-Sieger Langer aus Anhausen die International Open in München nicht gewinnen. Mit 273 Schlägen auf dem Par-72-Kurs landete Langer beim 19. Anlauf vor seiner Haustür auf dem geteilten neunten Rang. Den Sieg sicherte sich nach 266 Schlägen der Eng-

länder Dougherty vor Rafa Echenique (267) aus Argentinien. Der drei Tage führende Retief Goosen (270/Südafrika) wurde Dritter.

„Es war trotzdem ein tolles Turnier. Ich habe viele gute Schläge gemacht, aber am Ende hat es nicht gereicht“, bilanzierte Langer seine vier Runden. Titelverteidiger Martin Kaymer (Mettmann) war wie schon vor einer Woche bei den US Open vorzeitig am Cut gescheitert.

Langer, der nach dem dritten Tag noch auf Platz zwei gelegen hatte, konnte am Ende vor 43 000 Zuschauern mit zwei Bogeys auf den beiden letzten Löchern nicht mehr mithalten. Der Titel in München ist der einzige in Deutschland, der ihm noch fehlt. „Ich kann fast bei allen Turnieren immer noch mithalten und fühle mich in der Lage, noch Turniere zu gewinnen“, hatte Langer vor dem Start gesagt.

Und mit einem Birdie am ersten Loch hatte er das Duell gut eröffnet. Dougherty und Goosen ließen sich aber nicht abschütteln und zogen an dem Schwaben bis zum 9. Grün vorbei. An dem Par fünf bahnte sich auch die Entscheidung an: Langers Annäherung lag für ein Birdie zu weit weg von der Fahne, während sich Goosen mit einem Eagle und der 27-jährige Dougherty per Birdie auf 18 unter Par absetzen konnten.

gab es eine neue Bestmarke. Geronimo von Wartburg (LG Verden) verwies in der Zeit von 32:46 Minuten den Herzlaker Matthias Strotmann (33:58 Minuten) und den Löninger Heinrich Dress (36:27 Minuten) auf die Plätze. Schnellste Frauen wurde Katharina Robbers (Werlte, 44:44 Minuten) vor der Garrelerin Susanne Fröhling (45:08 Minuten).

Den erstmals ausgetragenen Staffel-Marathon gewann der BV Garrel. Dritter wurde mit seinen Freunden der Bremer Fußballbundesliga-Schiedsrichter Peter Gagelmann. Insgesamt starteten in Löningen über 2000 Läufer.

## „Beach Bunnys“ am Strand nicht zu stoppen

DANGAST/JOS – Am Wochenende stand am Strand in Dangast das größte Beachhandballturnier Deutschlands auf dem Programm. 1200 Sportler bestritten insgesamt rund 300 Partien, um die Sieger im Masters- und Fun-Cup zu ermitteln. Im Mastersfinale der Frauen setzten sich die „Beach Bunnys“ aus Minden gegen die „Koma Omas“ aus Kerpen durch. Bei den Männern siegte der amtierende Deutsche Meister „Waterboys“ Neerstedt im Endspiel gegen „Sand Devil“ Minden. Im Fun-Bereich gab es Erfolge der Lokalmatadoren: Bei den Männern streiften die Varel Dynamites das Siegertrikot über. Bei den Frauen jubelten die „Feiersingerinnen“ Bremen.

© Bilder unter [www.NWZonline.de/fotos-friesland](http://www.NWZonline.de/fotos-friesland)

## Tobias Schröder fehlt WHV zum Trainingsauftakt

WILHELMSHAVEN/RKV – Tobias Schröder, Rückraumspieler des Handball-Zweitligisten Wilhelmshavener HV, muss sich einer Operation unterziehen. Zum Trainingsauftakt am 8. Juli wird der 28-Jährige dem WHV somit fehlen. „Mir wurde vor einiger Zeit ein Teil vom Meniskus entfernt. Nun wurden dort Ablagerungen festgestellt“, erzählt Schröder. Der Eingriff wird vom Mannschaftsarzt des Handball-Bundesligisten THW Kiel durchgeführt. „Es handelt sich nur um einen kleinen Eingriff“, so Schröder.

Der Gegner in der ersten Runde des DHB-Pokals steht indes fest. Der WHV spielt am 29. August zu Hause gegen den Ligakonkurrenten SV Anhalt Bernburg.



Bewundernde Blicke der Zuschauer waren der Marathon-Siegerin Ida Kovacs in der Lönninger Innenstadt sicher.



Rappelvoll war der Rundkurs im Lönninger Hasetal. Mehr als 2000 Teilnehmer zogen am Sonnabend die Lafschuhe an.



Egal, wo die Läufer auch vorbeikamen – sie wurden überall angefeuert.

LEICHTATHLETIK

Ergebnisse des Lönninger Hasetal-Marathons

Marathon

- Frauen**  
4. Knops, Petra (Maas-tricht/3:21:45), 5. Pruhs, Brigitte (Quitt Ankum/3:35:32), 6. Klaassen, Thea (Jovatlas/3:36:01), 7. Werner, Veronika (TuS Ofen/3:44:57), 8. Baum, Corinna (Bielefeld/3:46:27), 9. Sahli, Hala (Oelde/3:46:34), 10. Kreke, Renate (dasreisebuero.de/3:48:19).

Halbmarathon

- Männer**  
1. Miereczko, Maciej (Siegburg/Troisdorf/1:09:48), 2. Sulle, Pius (Tansania/1:09:51), 3. Dietrich, Georg (LG Braunschweig/1:12:24), 4. Hendriksen, Ron-Paul (IPM Racing Team/1:15:19), 5. Wegmann, Heinz-Josef (Dersum/1:18:11), 6. Bergmann, Jens-Erik (LC Solbad Ravensberg/1:19:03), 7. Rudnik, Stefan (LG Dorsten/1:19:41), 8. Schöpker, Egbert (SV Evenkamp/1:20:26), 9. Boven, Michael (TuS Haren/1:24:13), 10. de Jonge, Stefan (TuS Weene/1:24:29).

- Frauen**  
1. Janasiak, Agnieszka (Poznan/1:16:13 Stunden), 2. Pfeiffer, Ilona (Solbad Ravensberg/1:21:19 Stunden), 3. Stanienda, Bianca (Hiddestorf/1:26:18), 4. Kössler, Rosemarie (SCC Berlin/1:27:05), 5. Albers, Katja (Ibbsbüren/1:28:08), 6. Jedras, Barbara (Tusem Essen/1:28:47), 7. Spicker, Ute (Team Essen 99/1:33:04), 8. Koditek, Silvia (Waldschleicher Lohne/1:35:20), 9. Wieferig, Johanna (Gymnasium Antonianum Vechta/1:35:51), 10. Mersmann, Maria (SV Lengerich-Handrup/1:38:40), 11. Fangmann, Julia (LT Waldschleicher Lohne/1:41:47), 12. Bleumer, Marie-Luise (BSG Sparkasse Nordhorn/1:42:05).

# Tamas Toths Taktik geht auf

**HASETAL-MARATHON** Ungar siegt mit Streckenrekord – Tausende Zuschauer

Die Männerkonkurrenz legte ein höllisches Anfangstempo vor. Favorit Michael Tluway aus Tansania musste nach 36 Kilometern aufgeben.

VON BODO TAROW

LÖNINGEN – Die Stadt Lönningen hat am Sonnabend ein Sommerabend-Lauffest der Extraklasse gesehen. Mehr als 2000 Läufer gingen an den Start. Tausende Zuschauer waren an der Strecke und auf dem Markt. Das alles wurde garniert mit sportlichen Topleistungen. Kein Wunder, dass die Macher des VfL Lönningen um ihren Boss Jürgen Patock strahlten. „Alles hat gepasst“, brachte Patock es auf den Punkt (siehe Bericht auf Seite 17).

Mehr Bilder unter: [www.NWZonline.de/fotos-muensterland](http://www.NWZonline.de/fotos-muensterland)

Nachdem der Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Holzenkamp (Emstek) als Schirmherr das imposante Starterfeld losgeschickt hatte, legte die Männerkonkurrenz ein höllisches Tempo vor. „Die haben den ersten Kilometer in 2,47 Minuten abgerissen“, staunte Mitorganisator Thomas Lüken, der mit dem Rennrad vorweg fuhr. „Die Leistungsdichte war extrem.“

Favorit Michael Tluway (Tansania) diktierte das Tempo. Seine Ziele waren der Sieg und der Streckenrekord.



Mit Volldampf durch Evenkamp: (von links) Georg Dietrich, Pius Sulle, Thomas Bruns, Maciej Miereczko, Michael Tluway und Marathon-Sieger Tamas Toth

BILDER (6): BODO TAROW

Tamas Toth aus Ungarn, der morgens nachgemeldet hatte, und die Halbmarathon-Elite gingen mit. Lokalmatador Nico Buccchioni und Marco Diehl (Butzbach) ließen es einen Tick ruhiger angehen. Bei Kilometer 21 lag Tluway knapp vor Toth, beide lagen auf Streckenrekord-Kurs. Buccchioni, der den Kreisrekord von Stephan Dziondzak (2:29,00 Stunden) im Visier hatte, und Diehl folgten.

Ab Kilometer 24 zog Leichtgewicht Tluway nochmals an. Bis auf sechs Minuten wuchs sein Vorsprung. Doch dann

die Wende: Magenprobleme ließen ihn einbrechen. Nach 34 Kilometern musste er einen Stop einlegen, raffte sich aber nochmals auf. Bei Kilometer 36 war Schluss. Er setzte sich an den Straßenrand und ließ sich von der Feuerwehr abholen.

Für Toth, der wie ein Schweizer Uhrwerk lief, war der Weg frei. Er siegte in neuer Streckenrekordzeit von 2:24,59 Stunden. Buccchioni hielt Diehl (2:33,56 Stunden) auf Distanz und wurde gefeierter Zweiter (2:31,35 Stunden), auch wenn er über sei-

ner Bestmarke von 2:29,12 Stunden blieb.

Wie Toth nachgemeldet hatte auch seine Landsfrau Ida Kovacs, die in 2:50,49 Stunden souverän ihren zweiten Sieg nach 2007 feierte. Ihr Streckenrekord (2:47,48 Stunden), der nach den Durchgangszeiten gewackelt hatte, fiel aber nicht. Erst vor einem Monat hatte sie den Regensburg-Marathon gewonnen. Zweite wurde die Wilhelmshavenerin Christiane Schwieter (3:04,06 Stunden) vor Christian Kulgemeyer (Georgsmarienhütte, 3:16,47 Stunden).

## „Hatte nach 30 Kilometern eine große Krise“



Geschafft: Nico Buccchioni wurde Zweiter.

LÖNINGEN/BTA – Mit einem etwas gequälten Lächeln auf den Lippen ist Lokalmatador Nico Buccchioni am Sonnabend als Zweiter des Marathons durchs Ziel gelaufen. Von seinen Anhängern gab's tosenden Applaus. Sein Ziel, unter die ersten Fünf zu kommen, hatte er erreicht. Derweil blieben ihm die erhoffte neue persönliche Bestzeit und ein neuer Kreisrekord versagt. „Ich bin in der ersten Hälfte zu schnell angegangen“, sagte er. „Ich wollte eine neue Bestzeit. Bei Kilometer 30 hatte ich dann eine große Krise. Ich wollte schon aufhören. Der zweite Platz ist die Belohnung dafür, dass ich mich durchgekämpft habe. Ich danke allen Zuschauern für die tolle Unterstützung“, sagte der 35-jährige Wahl-Lönninger im Zielraum. Das Rennen hatte ihn dermaßen geschlaucht, dass ihm ein Tropf verabreicht werden musste.

## Marathonstaffeln kommen gut an

LÖNINGEN/BTA – Unter dem Motto „Vier Freunde – ein Ziel“ haben am Sonnabend erstmals 30 Staffeln an der 7. Auflage des Hasetal-Marathons teilgenommen. „Die Resonanz war sehr gut. Wir machen mit den Staffeln weiter“, erklärte Organisations-Chef Jürgen Patock. Den Staffelsieg holte sich das Garreler Quartett Fabian Kühling, Andreas Hülkamp, Frank Dicke und Ludger Wiese (2:48,50 Stunden), vor Werlte und dem Team des Bremer Fußball-Bundesliga-Schiedsrichters Peter Gagelmann.

# „Windschatten-Mann“ Miereczko übertölpelt Sulle

**HALBMARATHON** Polnischer Topläufer siegt im Spurt – Geronimo von Wartburg über 10 Kilometer vorne

VON BODO TAROW

LÖNINGEN – Dass der Lönninger Hasetal-Kurs schnell ist, hat am Sonnabend nicht nur der Lauf in der Königsdisziplin gezeigt. Auch im Halbmarathon, für den fast 900 Athleten gemeldet hatten, ging richtig die Post ab.

Ein Superrennen lieferte die Polin Agnieszka Janasiak ab. Mit ihrer Siegerzeit von 1:16,13 Stunden verbesserte die 40 Kilogramm schwere Frau den Streckenrekord der Kirchdorferin Inga Ruhl aus dem Jahr 2007 um mehr als vier Minuten. Ihre Zeit hätte in der Männerkonkurrenz Platz fünf bedeutet. Platz zwei ging an Ilona Pfeiffer (Ravensberg, 1:21,19 Std.), Platz drei an Bianca Stanienda (Hiddestorf, 1:26,18 Std.).

Eine spannende Spurtentscheidung gab's bei den Männern. Der mit einer Bestzeit von unter 1:05 Stunden gelistete tansanische Junior Pius Sulle, der für Siegburg startende Maciej Miereczko, Vorjahressieger Georg Dietrich (LG Braunschweig) und der viermalige Sieger Thomas Bruns (Meppen) gingen im Pulk der Marathonspitze mit. Bruns, mit Sehnenbeschwerden angetreten, musste dem rasanten Tempo nach 14 Kilometern Tribut zollen und stieg aus. Dietrich musste sich mit Rang drei begnügen (1:12,24 Stunden).

Vorne ließ sich der stets geschickt im Windschatten laufende Miereczko vom mehrfach attackierenden Sulle nicht abschütteln. 1500 Meter vor dem Ziel blies Miereczko

unwiderstehlich zur Attacke und zog vorbei. Der verdutzte Sulle blieb dran, konnte den am Ende drei Sekunden Vorsprung aufweisenden Polen (1:09,48 Stunden) aber nicht mehr einkassieren. Guter Achter in dem Klassefeld wurde der Evenkamper Egbert Schöpker (1:20,26 Stunden).

Über 10 Kilometer kristallisierte sich nach wenigen Metern ein Duell zwischen Geronimo von Wartburg (LG Verden) und Routinier Matthias Strotmann (Herzlake) heraus. Zunächst lag Strotmann vorne, ehe sich der deutsche Top-Junior in der zweiten Rennhälfte absetzen konnte. Von Wartburgs Zeit von 32:46 Minuten bedeutete neuen Streckenrekord. Strotmann lief nach 33:58 Minuten vor Lokalmatador Heinrich Drees



Zweikampf: Matthias Strotmann (vorne) zog über 10 Kilometer am Ende gegen Geronimo von Wartburg den Kürzeren.

(36,27 Minuten) ins Ziel. In der Frauenkonkurrenz verwies Katharina Robbers (Werlte, 44,44 Minuten), Su-

sanne Fröhlking (Garrel, 45,08 Minuten) und Tanja Gößling (Lönningen, 46,47 Minuten) auf die Plätze.

## Lönninger Schüler feiern Doppelsieg

LÖNINGEN/BTA – Doppelter Erfolg für die Schüler des VfL Lönningen beim 7. Hasetal-Marathon: Über die Distanz von 1800 Metern holten Steffen Brümmer (5:30,00 Minuten) und Lea Meyer (6:16,50 Minuten) den Gesamtsieg. Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt in der morgigen Ausgabe der NWZ.